

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	109 (2015)
Heft:	6
Rubrik:	Vorstandsmitglieder berichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorstandsmitglieder berichten

Liebe Leserinnen, liebe Leser

An einem warmen Herbstabend sass ich draussen, und meine Gedanken schweiften zurück zu jenem Tag, an dem ich in Zürich eine Versammlung zum Thema «Gehörlose und die Arbeitslosigkeit» besuchte. Es ist leider so, dass es Menschen mit einer Behinderung dreimal schwieriger haben, eine Arbeit zu finden, als Menschen ohne Behinderung.

Lange versuchte ich, eine Anstellung als Buchhalterin zu finden. Ich bekam nur Absagen, da ich nicht telefonieren könne, zu wenig Erfahrung hätte etc. Schliesslich war ich richtig frustriert und überlegte mir, welcher Beruf ausser Buchhalterin mich noch interessieren könnte. Sozialpädagogin fiel mir ein, da ich schon immer gerne mit Menschen zu tun hatte. So suchte ich im Internet eine Praktikumsstelle und wurde fündig. Ich schickte die Bewerbung ab und nahm mir vor, mir nicht zu viele Hoffnungen zu machen.

Einige Wochen später bekam ich eine E-Mail vom Betriebsleiter des Winwin-Markts Herisau, wo ich mich beworben hatte, mit der Bitte, anzurufen. Ich und anrufen?! Ich kann doch nicht telefonieren. Und über die Procom wollte ich das auch nicht tun, solange der Betriebsleiter nichts von meiner Gehörlosigkeit wusste. Also bat ich einen guten Freund, für mich zu telefonieren und den Betriebsleiter aufzuklären. Wie war ich froh, als er anrief! Nach dem Gespräch grinste mein Kollege und sagte, dass ich mich vorstellen darf.



Petra Schlatter.

An diesem Tag war ich so nervös. All meine Vorstellungsgesprächs-Vorbereitungen entfielen mir, als ich dem Chef gegenübertrat. Er war sehr verständnisvoll und hatte viele Fragen, was die Hörbehinderung bedeutet. Er schlug vor, dass ich im Recycling schnuppern soll: Wie es für mich wäre, Menschen zu betreuen, die aus unterschiedlichsten Gründen reduzierte Chancen haben, eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt zu finden. Wie es wäre, Kontakt zu knüpfen mit Kunden, die mit dem Auto zum Recycling-Platz fahren, um die Abfälle zu bringen. Er sei überzeugt, dass ich die Fähigkeit habe.

Einige Tage später kam ich zum Schnuppern. Ich lernte die Mitarbeiter kennen, die ich in meiner Praktikumszeit betreuen sollte. Das Lippenlesen von verschiedenen Leuten war sehr anstrengend. Was mich aber sehr rührte, war, wie die Mitarbeiter sich um mich kümmerten und den Kunden erklärten, dass ich nicht höre und von den Lippen ablese. Wenn ein Auto zum Platz hinunterfuhr, passten sie auf, dass ich nicht von einem Auto angefahren wurde. Wenn ein Streit unter den Mitarbeitern entbrannte und ich den Konflikt schlichten sollte, merkten sie, dass sie sich beruhigen und überlegen müssen, wie sie es mir erklären, damit ich die

Ursache verstand. Es tat ihnen gut, sich zuerst Gedanken machen zu müssen, was sie stört. Oft waren sie dann ruhiger und froh, dass ihnen jemand zuhörte. Auf jeden Fall war ich an diesem Tag vor lauter Konzentration sehr kaputt. Trotzdem hat es mir sehr gefallen.

Jetzt bin ich als Praktikantin im Winwin-Markt in Herisau tätig. Es gefällt mir immer noch sehr, in diesem Bereich zu arbeiten.

Eines Tages hatte ich ein Gespräch mit dem Betriebsleiter und sagte, dass mich eine Ausbildung zur Sozialpädagogin sehr interessiert. Ich war sehr überrascht, als mein Vorgesetzter mir einen Sozialpädagogin-Ausbildungsplatz anbot. Inzwischen habe ich mich für die Ausbildung bei Agogis angemeldet und hoffe sehr, dass ich die Aufnahmeprüfung bestehe. Daumen drücken ist angesagt!

Petra Schlatter, Vorstandsmitglied Sonos